

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Betreuungsstelle



**Jahresbericht 2008**

## **Impressum**

### **MÄRKISCHER KREIS**

Altena, Balve, Halver, Hemer, Herscheid,  
Iserlohn, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen,  
Menden, Nachrodt-Wiblingwerde, Neuenrade,  
Plettenberg, Schalksmühle, Werdohl

Märkischer Kreis

Der Landrat

Gesundheitsdienste und Verbraucherschutz

Sozialpsychiatrischer Dienst

Redaktion: Sozialpsychiatrischer Dienst

Druck: Hausdruckerei Märkischer Kreis

# Jahresbericht 2008

## I. Allgemeines

Das Jahr 2008 hat – bis auf die Genehmigung zur Durchführung der ambulanten Rehabilitation für suchtkranke Menschen im Märkischen Kreis – keine gravierenden Änderungen in der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der Betreuungsstelle mit sich gebracht. Die gesetzlichen Grundlagen haben sich nicht verändert, die Klientenzahlen sind weitgehend gleich geblieben. Der Bereich der Suchtberatung, der Beratung für Menschen mit demenziellen Erkrankungen sowie deren Angehörige und die Hilfen für junge Erwachsene mit multiplen Störungsbildern und teilweise herausforderndem Verhalten haben breiten Raum eingenommen.

Trotzdem darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes Menschen beraten und teilweise über einen längeren Zeitraum betreuen, die Störungen aus der breiten Palette seelischer Erkrankungen vorzuweisen haben. Egal, welche Störungsbilder zugrunde liegen, ist es ein Charakteristikum der Klienten des Sozialpsychiatrischen Dienstes, dass sie ohne die Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes durch die Maschen der Hilfesysteme fallen würden. Sie hätten somit keine Chance, ihre teilweise schwierigen Lebenssituationen zu ändern bzw. Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

In den Jahresberichten der vergangenen Jahre wurde auf die einzelnen, teilweise recht unterschiedlichen Aspekte der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der Betreuungsstelle eingegangen. Um Wiederholungen zu vermeiden und mit Blick auf die Tatsache, dass das gerade überarbeitete Konzept eine aktuelle Darstellung der Arbeit des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der Betreuungsstelle liefert, werden in diesem Jahresbericht erstmalig die vorliegenden Presseartikel über die Arbeit des Fachdienstes veröffentlicht. Darüber hinaus sind selbstverständlich die aktuellen Kennzahlen beigefügt.

Die einzelnen Presseartikel sind thematisch geordnet, falls erforderlich sind kurze Erklärungen bzw. Einführungen vorangestellt.

## **II. Sozialpsychiatrischer Dienst**

### **A. Gerontopsychiatrische Erkrankungen – demenzielle Störungen**

Mit weiter steigendem Lebensalter nimmt die Zahl der demenzerkrankten Menschen stetig zu. Im Märkischen Kreis leben zur Zeit rund 8000 Menschen mit einem solchen Störungsbild. In rund 80 der Fälle findet die Betreuung und Pflege in der gewohnten Umgebung durch Familienangehörige statt. Diese psychische und physische Belastung, die durch die Rund-um-die-Uhr-Versorgung gegeben ist, wird häufig über einen langen Zeitraum ertragen ehe zusätzliche professionelle Hilfe in Anspruch genommen wird.

Die Beratung von Demenzerkrankten und vor allem deren Angehörigen in Form von Gesprächskreisen, Informationsveranstaltungen und geleiteten Selbsthilfegruppen tragen in vielen Fällen zur Entlastung der Angehörigen bei und sind somit geeignet den Verbleib der Betroffenen in der gewohnten Umgebung zu sichern.

## **B. Freizeit- und Kontaktangebote für Menschen mit seelischen Behinderungen**

In verschiedenen Städten und Gemeinden des Märkischen Kreises werden niedrigschwellige Freizeit- und Kontaktangebote für Menschen mit seelischen Behinderungen in unterschiedlicher Frequenz angeboten. Ein Teil der Angebote findet in Kooperation mit anderen Trägern aus dem psychosozialen Bereich statt.

Auch wenn für die einzelnen Angebote keine genaue Statistik geführt wird, lässt sich zumindestens für den einmal wöchentlich stattfindenden Frühstückstreff in den Räumen der Caritas in Lüdenscheid sagen, dass dort im Jahre 2008 insgesamt 272 Besucher (ohne Begleitpersonen) gezählt werden konnten.

## **C. Informations- und Fortbildungsveranstaltungen**

Neben der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen zu fachlich aktuellen Themen organisieren MitarbeiterInnen des Sozialpsychiatrischen Dienstes Fortbildungsveranstaltungen für andere Berufsgruppen (siehe auch LAG).

### **III. Koordination und Arbeitskreise**

In diesem Abschnitt sollen kurz die wichtigsten Ereignisse bzw. Aktivitäten aus dem gesamten Spektrum der psychiatrischen Versorgung im Jahre 2008 dargestellt werden.

#### **A. Ambulante Rehabilitation für suchtkranke Menschen Märkischer Kreis**

Gemeinsam mit den Suchtberatungsstellen in kirchlicher Trägerschaft sowie der DROBS hat der Sozialpsychiatrische Dienst seit April 2008 von den Rentenversicherungsträgern die Genehmigung, **ambulante Rehabilitation für suchtkranke Menschen** einschließlich der Nachsorge im Märkischen Kreis durchführen zu dürfen. Kooperationspartner in diesem Bereich sind:

- Diakonie Mark-Ruhr e. V. sowie Verein für soziale Dienste in Menden (SKM) mit der ökumenischen Suchtberatung in Menden
- Anonyme Drogenberatung Iserlohn
- Diakonisches Werk Lüdenscheid – Plettenberg
- Caritasverband Iserlohn mit der Suchtberatung Iserlohn
- Fachklinik Spielwigge
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Märkischen Kreises

Die Geschäftsstelle der Ambulanten Rehabilitation Sucht (ARS) liegt beim Diakonischen Werk Plettenberg in der Bahnhofstraße 27 in 58840 Plettenberg. Die ärztliche Gesamtleitung liegt beim Fachdienstleiter des Sozialpsychiatrischen Dienstes und der Betreuungsstelle.

Nähere Informationen zum Angebot der ARS MK finden sich im Internet unter [www.ars-mk.de](http://www.ars-mk.de). bzw. auf den Seiten des Märkischen Kreises unter [www.maerkischer-kreis.de](http://www.maerkischer-kreis.de), Stichwort: Sozialpsychiatrischer Dienst.

## B. Persönliches Budget

Der Gemeindepsychiatrischer Verbund südlicher Märkischer Kreis führte im Oktober 2008 eine Informationsveranstaltung zum Thema „**Persönliches Budget**“ im Haus Hellesen in Lüdenscheid durch. Beim „*Persönlichen Budget*“ handelt es sich um eine seit Anfang 2008 gesetzlich vorgesehene Leistungsart, die es den Betroffenen ermöglicht, eigenverantwortlich Leistungen z. B. im Rahmen der Eingliederungshilfe einzukaufen. Auch wenn es bereits in den vergangenen Jahren diverse Modellprojekte zum Thema „Persönliches Budget“ gab, gibt es bisher in der Region nur sehr wenige Erfahrungen mit dieser neuen Thematik. Thorsten Garske vom Sozialwerk St. Georg erläuterte als Hauptreferent die gesamte Thematik. Zum Thema „Persönliches Budget“ gibt es nähere Informationen unter [www.budget.paritaet.de](http://www.budget.paritaet.de).

Außerdem sind die Folien zum Vortrag auf den Seiten des Märkischen Kreises beim Sozialpsychiatrischen Dienst eingestellt.

## **E. Eingliederungshilfe Betreutes Wohnen**

Im September 2008 wurde entschieden, dass die beiden Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen weiterhin für den gesamten Bereich des **Wohnens im Rahmen der Eingliederungshilfe** zuständig sein werden. Dies bedeutet, dass auch in Zukunft wesentliche Entscheidungen in diesem Bereich, teilweise mit Auswirkungen auf andere Hilfeearten, beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe in Münster getroffen werden. Wichtig für den gesamten Märkischen Kreis wird es sein, am Entscheidungsfindungsprozess beteiligt zu sein. Neben dem Märkischen Kreis selber mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst sind hier die Arbeitskreise der Gesundheitskonferenz gefordert, ihr Fachwissen sowie die Kenntnis der regionalen Strukturen in die Gespräche mit dem Landschaftsverband einzubringen. (Regionalplanungskonferenz)

### **C. Depression – Prävention, Behandlung, Nachsorge**

Die Kampagne gegen **Depressionen**, die gemeinsam mit der Hans-Prinzhorn-Klinik und der Gesundheitskonferenz seit Mitte 2006 durchgeführt wird, wurde mit verschiedenen Aktionen im Jahre 2008 fortgeführt.

#### **D. Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpsychiatrischer Dienste (LAG)**

Die LAG führte im September 2008 ihre Jahresfachtagung zum Thema „Sozialpsychiatrischer Dienst und gesetzliche Betreuung“ in Duisburg durch. Da im Märkischen Kreis seit einigen Jahren Sozialpsychiatrischer Dienst und Betreuungsstelle in einem Dienst zusammenarbeiten, flossen die hier gemachten Erfahrungen zu großen Teilen in die Jahresfachtagung ein. MitarbeiterInnen aus dem Märkischen Kreis moderierten drei der vier Arbeitsgruppen des Nachmittages.

#### **IV. Betreuungsstelle**

Im Juni 2008 wurde die rund ein Jahr vorher weggefallene Sozialarbeiterstelle für den Bereich des Amtsgerichtes Meinerzhagen wieder besetzt. Hierdurch war es möglich, die für die Arbeit der Betreuungsstelle wichtigen Bereiche der Informationen über Vorsorgemöglichkeiten sowie der Beratung und Schulung von vor allem ehrenamtlichen Betreuern wieder im erforderlichen Maße anbieten zu können. Gerade die Öffentlichkeitsveranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmachten“, „Betreuungsverfügungen“ und in bestimmtem Rahmen auch „Patientenverfügungen“ fanden bei der Bevölkerung reges Interesse.

## **V. Ausblick auf das Jahr 2009**

Stichpunktartig seien an dieser Stelle einige für das Jahr 2009 vorgesehene Arbeitsschwerpunkte bzw. Aktivitäten skizziert, die über die direkte Klientenarbeit hinausgehen.. Dabei darf keinesfalls außer Acht gelassen werden, dass die direkte Klientenarbeit auf der Basis der vorhandenen gesetzlichen Vorgaben auch im Jahre 2009 das wesentliche Element der Arbeit sein wird. Die zusätzlichen Aktivitäten werden mittelfristig Einfluss auf die weitere Arbeit haben und somit den Klienten direkt zugute kommen

- Mitarbeit bei der Erstellung der Gesundheitsberichterstattung „gerontopsychiatrische Erkrankungen“
- Auf- und Ausbau der ambulanten Rehabilitation für suchtkranke Menschen im Märkischen Kreis
- Kombitherapie / Übergänge zwischen ambulanter, teilstationärer und stationärer Rehabilitation für Suchtkranke
- Unterstützung der geplanten Pflegestützpunkte durch das Einbringen gerontopsychiatrischer Fachkompetenz
- Einführung einer Software im Rahmen der Geschäftsprozessoptimierung (begonnen November 2008)
- Beschwerdestelle

## **VI. Personal**

Zwei Verwaltungsfachkräfte (1 ½ Vollzeitstellen)

Vier Ärzte ( 2 ½ Vollzeitstellen), von denen drei Ärzte (1 ½ Vollzeitstellen) im Rahmen von Gestellungsverträgen mit der Hans-Prinzhorn-Klinik und der Psychiatrischen Klinik am Klinikum Lüdenscheid beim Märkischen Kreis arbeiten.

Für die Arbeit der Betreuungsstelle sind acht MitarbeiterInnen (7 Vollzeitstellen) zuständig.

Die Arbeit im Sozialpsychiatrischen Dienst teilen sich 17 MitarbeiterInnen (14 ½ Vollzeitstellen).

Sowohl in der Betreuungsstelle wie auch im Sozialpsychiatrischen Dienst ist jeder Mitarbeiter in einem festgelegten Bezirk zuständig.

## **VII. Kennzahlen**